

13.12.2023

Neue Führungsstruktur am LIKAT

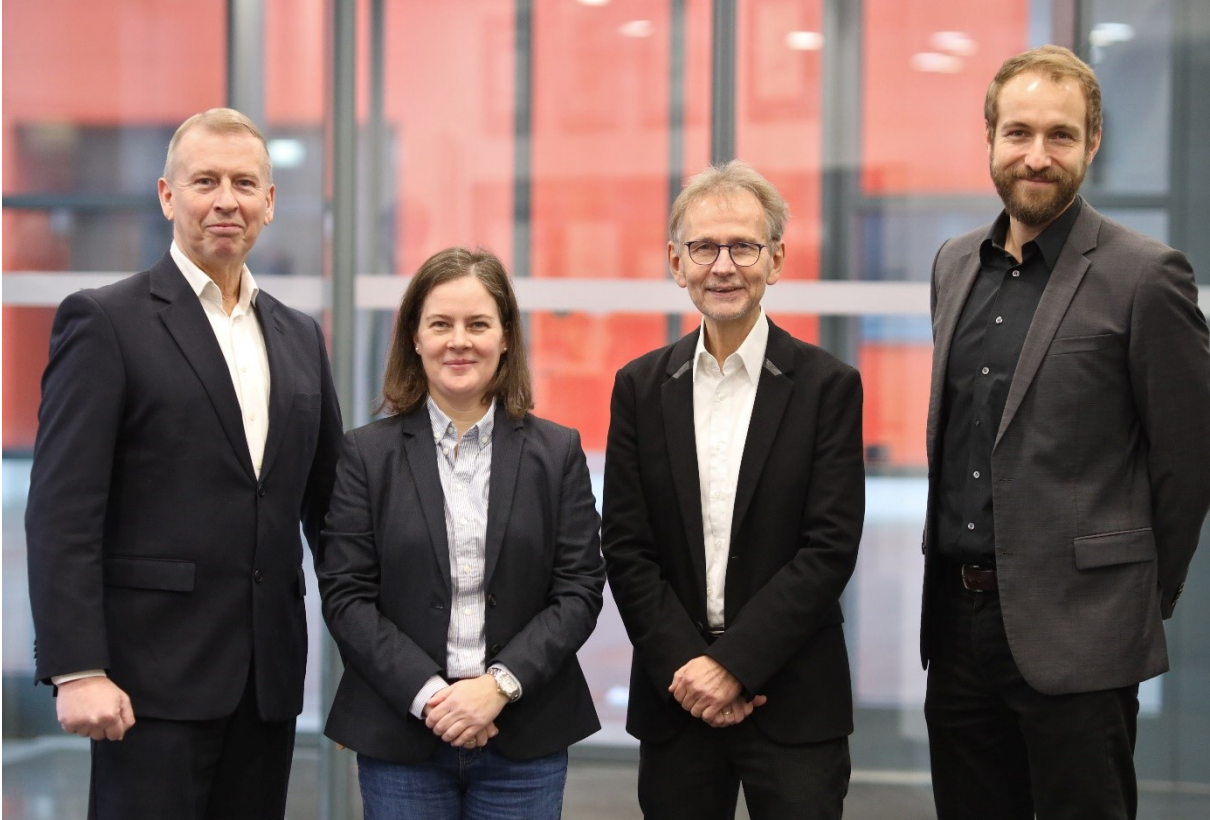
Künftig wird das Leibniz-Institut für Katalyse nach dem Prinzip des Co-Leadership von einem vierköpfigen Vorstandsteam geleitet. Die Funktion der wissenschaftlichen Direktion, die gut zwei Jahrzehnte in den Händen von Prof. Dr. Matthias Beller lag, wird dabei im Turnus von zwei Jahren wechseln. Das neue Führungsmodell wurde auf den jüngsten Sitzungen des Kuratoriums und der Mitgliederversammlung am 5. und 6. Dezember 2023 beschlossen. Als erster übernimmt Prof. Dr. Robert Francke diese neue Rolle des Primus inter Pares. Francke verstärkt seit 2021 mit einer Heisenberg-Professur die Expertise des LIKAT. Er etablierte am Institut die Elektrochemie, aktuell eine der meistgefragten chemischen Disziplinen.

Das Führungsteam des LIKAT besteht, neben Francke und Beller, aus Dr. Eszter Baráth und dem kaufmännischen Direktor Dr. Mirko Kirschkowski. „Die Position der wissenschaftlichen Direktion am LIKAT ist eine Herausforderung, die ich mit großem Respekt annehme“, betont Robert Francke. Die seit jeher angesehene Rostocker Katalysforschung genießt ein außerordentliches Renommee – gestützt auf neuartige Forschungsansätze, auf Weitsicht, wissenschaftliche Exzellenz und eine inzwischen mehr als 70jährige Tradition.

Im weltweiten Bemühen um den Umbau der Energie- und Rohstoffbasis von fossilen hin zu nachhaltigen Quellen spielen Katalysatoren eine Schlüsselrolle. Denn sie ermöglichen klimaneutrale, ressourcenschonende Verfahren und Kreislaufprozesse, die einen großen gesellschaftlichen Nutzen haben. Forschungsergebnisse aus dem LIKAT setzen dabei in den wichtigsten Disziplinen der Chemie Maßstäbe, auch in neuen Feldern, wie der Bio-, der Photo- und der Elektrokatalyse.

Inzwischen hätten Komplexität und Intensität in Forschung und Wissenschaftsmanagement in erheblichem Maße zugenommen. Um weiterhin internationale Spitzenforschung zu betreiben, die vor allem einen Nutzen für die Gesellschaft hat, erfordere dies neue Formen der Leitung, sagte Matthias Beller. „In enger Abstimmung mit dem Vorstand haben sich deshalb Kuratorium und Mitgliederversammlung dazu entschlossen, die Verantwortung nach dem Prinzip des Co-Leadership künftig auf mehrere Schultern zu verteilen“, teilten der Vorsitzende des Kuratoriums, Woldemar Venohr, und der Vorsitzende der Mitgliederversammlung, Prof. Dr. Ralf Ludwig, mit. Beller bleibt dem LIKAT auch weiterhin erhalten: als Katalysforscher und als wissenschaftliches Mitglied des Vorstands.

Robert Francke ist seit 2023 Mitglied des LIKAT-Vorstands. Er studierte im Fach Chemie an der Universität Bonn, promovierte an der Universität Mainz und arbeitete danach an der University of California Santa Barbara. 2014 kam er als Forschungsgruppenleiter mit den Schwerpunkten organische Elektrosynthese und molekulare Elektrokatalyse an die Universität Rostock. Seit 2021 leitet er am LIKAT den Bereich „Elektrochemie und Katalyse“. Der „Run“ der Fachwelt auf die Elektrochemie hängt mit ihrem großen Potential zusammen: Durch „Antreiben“ von chemischen Reaktionen mit Hilfe von Strom gelingt es, Grund- und Feinchemikalien wesentlich umwelt- und ressourcenschonender als bisher zu erzeugen. Franckes Expertise sichert der Rostocker Katalysforschung einen Vorsprung in Technik und Erfahrung auf diesem zukunftssträchtigen Feld.



Der Vorstand des Leibniz-Institut für Katalyse: (v. l.) Dr. Mirko Kirschkowski (kaufmännischer Direktor), Dr. habil. Eszter Baráth, Prof. Dr. Matthias Beller und Prof. Dr. Robert Francke (künftiger wissenschaftlicher Direktor).

Das LIKAT erforscht seit über 70 Jahren die Grundlagen des Phänomens Katalyse in all ihren Facetten. Es entwickelt neue katalytische Verfahren mit dem Ziel, Reaktionsausbeuten zu erhöhen, Ressourcen zu schonen und Emissionen zu vermeiden. Diese „grüne“ Chemie soll zunehmend fossile Energieträger und Rohstoffe durch nachwachsende Rohstoffe ersetzen.

Eine effiziente Nutzung aller Ressourcen ist nur mit einer erfolgreichen Katalysenforschung möglich. Schon jetzt durchlaufen vier von fünf chemischen Produkten bei ihrer Herstellung einen Katalysezyklus. Neben dem Einsatz in der Chemie findet man katalytische Anwendungen in zunehmendem Maße auch in den Lebenswissenschaften und zur Energieversorgung sowie beim Klima- und Umweltschutz.

Heute ist das Leibniz-Institut für Katalyse eines der größten öffentlich geförderten Forschungsinstitute im Bereich der angewandten Katalyse in Europa.

Kontakte

Prof. Robert Francke
robert.francke@catalysis.de
0381 1281 306

Prof. Matthias Beller
matthias.beller@catalysis.de
0381 1281 113

Dr. Martha Höhne
(Öffentlichkeitsarbeit)
martha.hoehne@catalysis.de
0381 1281 382

Zu den Lebensläufen von Matthias Beller und Robert Francke.